



END POLIO NOW

STOPPT KINDERLÄHMUNG JETZT!

EINE HERAUSFORDERUNG - EIN ZIEL - EIN LOGO

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



Synergien erkennen und Chancen nutzen. Dieser Gedanke sollte uns in den Wochen bis zum Ende des Jahres begleiten. Gerade in dieser Zeit bieten sich viele Möglichkeiten. Beginnen wir doch mit dem Nächstliegenden, dem Welt-Polio-Tag am 28. Oktober.

Wir können werben mit einem Info-Stand unter Ver-

wendung der noch vorhandenen oder im Netz abrufbaren Plakate und Flyer. Welche Folgen die Kinderlähmung haben kann, ist uns allen klar. Aber auch unsere Mitbürger müssen dies wissen. Die Bitte um eine Spende kann verknüpft werden mit dem Versprechen von Bill Gates, jede Spende um 200 Prozent aufzustocken.

Noch einfacher und schneller kann man nicht aus einem Euro drei machen und damit einen Beitrag für eine Welt ohne Kinderlähmung leisten. Auch unsere Politiker müssen davon erfahren. Sie sollen erkennen, wie Rotarier die weltweite Unterbrechung der Ansteckungskette angehen. Der Gedanke „Wer sich selbst hilft, dem wird geholfen“ ist im Hinblick auf die von der Bundesregierung noch zugesagten weiteren Millionen Euro zur Weiterführung der Nationalen Impftage bedeutsam.

„Zeigen was Rotary selbst tut“, das dürfen wir nicht vergessen. Auch Chancen erkennen, wie rotarische Freunde bei runden Geburtstagen für die Aktion „Spenden statt schenken“ zu begeistern. Wir müssen nur daran denken und aktiv werden. Die nächste Chance kommt bestimmt.

*Herzlichst,
Ihr Hans Pfarr*



AKTUELL

ROTARY INTERNATIONAL DISTRIKTE 1800-1900, 1930-1950

10/13

NACHAHMER GESUCHT

AKTION „NEST-EI“

„Spenden statt schenken“ – von diesem Gedanken ließ sich ein Mitglied des RC Ebingen vor seinem jüngsten (runden) Geburtstag leiten. Er bat seine Freunde im Club auf Geschenke und Aufmerksamkeiten aus Anlass seines Geburtstags zu verzichten und stattdessen für PolioPlus zu spenden. Das Versprechen der Gates Stiftung „Aus eins mach drei“ wurde natürlich auch erwähnt.

Aber er tat noch ein Übriges: Er sagte seinen Freunden vorab, er werde alle Spenden aufstocken, und zwar um 200 Prozent für dreistellige Beträge; Spenden im vierstelligen Bereich werde er verdoppeln. Gesagt getan. Mit den einlaufenden Spenden wuchs die Vorfreude der Mitglieder im Club von Tag zu Tag. Der Jubilar war freudig überrascht. Er bat um eine Liste – ohne Namen

– mit den jeweiligen Spenden und verfuhr dann wie angekündigt. Im Endergebnis kamen einschließlich des „Gates Zuschlags“ mehr als 100.000 Dollar zusammen.

Das kann sich sehen lassen. Der Jubilar und alle Ebinger Freunde wären begeistert, wenn diese Aktion in anderen Clubs Nachahmer fände. Dann hätten die Freunde in Ebingen das richtige „Nest-Ei“ gelegt. *HP*

Mini-Rotary-Lok im Wunderland

Kürzlich konnten zwei vom Distrikt 1890 und vom RC Kiel-Düsternbrook gespendete Märklin-Loks mit dem Schriftzug „Wir sind fast am Ziel, steigen Sie ein! Für eine Welt ohne Kinderlähmung“ und dem Logo „End Polio Now“ an das Miniatur Wunderland in der Hamburger Speicherstadt übergeben werden. Dabei handelt es sich um die größte Modellanlage der Welt, mit zurzeit 13 km Gleislänge und 930 Zügen. Von den je 300 Euro teuren Loks (inkl. Käuferspende) leitet



Märklin noch einmal 20 Euro an die Polio-Kampagne weiter. Auf dem Foto von links: Gerd Flamme, Polio-Beauftragter des Distrikts 1890, Wilhelm Poser, Präsident des RC Kiel-Düsternbrook, Frederik Braun, Gründer und Eigentümer des Miniatur Wunderlandes, Henning Kramer, Past-Governor Distrikt 1890.

SPENDENKONTO

Rotary Deutschland Gemeindienst e.V., Düsseldorf
Deutsche Bank AG, Düsseldorf • Konto-Nr. 940 940
Bankleitzahl 300 700 10 • Verwendungszweck: Polio

*Clubnummer nicht
vergessen!*

IMPRESSUM

End Polio Now - Aktuell wird herausgegeben vom Rotary Magazin und Past-Gov. Hans Pfarr, R.C. Ebingen, Zone Challenge Coordinator Zone 14 und deutschsprachige Teile von Zone 19
Redaktion: Matthias Schütt, c/o Rotary Verlags GmbH, Raboisen 30, 20095 Hamburg, Tel. 040-34 99 97-0; • **Zuschriften an endpolionow@rotary.de**
Gestaltung: Cécilie Cichonski • **Produktion:** Rotary Verlags GmbH, Hamburg

„THIS CLOSE“ – KAMPAGNE AUF DEM WEG INS GUINNESS-BUCH



Isabeli Fontana, international gefragtes Model aus Brasilien, ist eine weitere Prominente, die Rotary Werbekampagne gegen die Kinderlähmung unterstützt. Die Mutter von zwei Kindern hat sich schon mehrfach für soziale Ziele engagiert und fungiert

jetzt als „Rotary Botschafterin“ für END POLIO NOW. Zu ihrer Motivation sagte Fontana: „Als Mutter und Brasilianerin kann ich nicht gleichgültig bleiben bei Problemen, die sich lösen lassen. Für Kinderlähmung gibt es keine Heilung, aber es gibt die Impfung, die sie verhindert.“

Die Werbekampagne mit der typischen „This close“ Geste – zwei Finger zeigen, wie kurz vor dem Ziel einer Polio-freien Welt wir bereits stehen – ist schon jetzt eine international stark beachtete Botschaft, die von weltbekannten Prominenten getragen wird: vom südafrikanischen Bischof und Friedensnobelpreisträger Desmond Tutu über die Affenforscherin Jane Goodall, den Medientycoon Ted Turner, Golf-Altstar Jack Nicklaus bis zu – last not least – Königin Nūr von Jordanien. Prominente Deutsche, die sich als Testimonials zur Verfügung stellten, sind Bundestagspräsident Norbert Lammert und der amtierende Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Dirk Niebel.

Während die Prominenten als Blickfang dienen, um die Aufmerksamkeit der Betrachter auf die Botschaft zu lenken, verfolgt Rotary mit dieser Kampagne noch eine zweite Strategie: „This close“ soll zur weltweit größten Werbekampagne anwachsen. Dabei helfen bislang rund 36.000 Rotarier und nicht-rotarische Unterstützer aus 152 Ländern, die auf der Website www.endpolio.org ihr persönliches Foto mit der Fingergeste hochgeladen haben. Mit dem Foto ist die Gelegenheit verbunden, seinen Namen auf eine Petition zu setzen. Damit werden die Regierungschefs der wirtschaftsstarke Länder aufgefordert, die Finanzlücke in der Polio-Bekämpfung zu schließen. Zurzeit sind noch 1,5 Milliarden US-Dollar offen.

RI/ms

INTERVIEW MIT DEM NEUROLOGEN
DR. MED. ANDREAS CHRISTOPH ARLT

WENN DIE KINDERLÄHMUNG ZURÜCKKEHRT

Die Gruppe der Patienten mit Polio-Erkrankung bzw. mit Post-Polio-Syndrom in Ihrem Wartezimmer ist vermutlich eher klein?

Arlt: Da das Klinikum Bad Bramstedt für die Polio-Behandlung zertifiziert wurde, kommen zu uns immer wieder Patienten, oft von weit her, die unter den Spätfolgen der Kinderlähmung leiden. Insgesamt ist die Gruppe aber überschaubar, denn die Kinderlähmung ist in Deutschland seit den 1960-er Jahren überwunden. Wir haben es mit Patienten zu tun, die sich vor Einführung der Schluckimpfungen mit Polio infiziert haben, also zumeist vor 1960 geboren wurden. Die Zahl der Betroffenen schwankt, ich schätze sie auf höchstens 100.000 in Deutschland. Allerdings benötigen diese Patienten besondere Aufmerksamkeit.

Warum?

Arlt: Das Post-Polio-Syndrom äußert sich in verschiedenen Symptomen, die erst 30 bis 40 Jahre nach der Polio-Erkrankung auftreten. Dann erleben diese Patienten einen unerklärlichen Leistungsabfall, klagen über Gliederschmerzen, Mattigkeit, auch Atemnot. Wer sich als Arzt mit dem Krankheitsbild Kinderlähmung nicht auskennt, könnte dann zu einem Trainingsprogramm zur Leistungssteigerung neigen. Das ist aber genau falsch. Polio-Patienten müssen sich schonen. Je nach Einzelfall kann man allenfalls an ein moderates Ausdauertraining denken.

Wie stellen Sie fest, ob jemand an Polio leidet oder gelitten hat?

Arlt: Mit der Elektromyographie messen wir die elektrische Aktivität der Muskulatur. Bei Polio-Patienten zeigen sich typische Veränderungen in ihrer Zusammensetzung. Da wir es mit eher älteren Patienten zu tun haben, könnten die geschilderten Symptome aber auch ganz andere Ursachen haben, bei chro-

nischen Rückenschmerzen etwa ein Bandscheibenvorfall. Die Elektromyographie und weitere neurophysiologische Untersuchungen erlauben aber in den meisten Fällen eine Abgrenzung. Da wir die Post-Polio-Beschwerden nicht heilen können, legen wir großen Wert auf eine umfassende Beratung, wie sich Belastungen anpassen oder reduzieren lassen. Dazu muss man sich den Einzelfall genau ansehen.



Dr. med. Andreas Christoph Arlt (RC Bad Bramstedt) ist Ärztlicher Direktor der Rehabilitationsklinik und Leitender Arzt der Klinik für Neurologische Rehabilitation am Klinikum Bad Bramstedt

Viele Patienten trifft die Diagnose „Post-Polio-Syndrom“ wie ein Schock. Manche erhalten den lapidaren Rat „Reichen Sie die Rente ein“. Ist die ärztliche Kunst hier an einem Endpunkt angelangt?

Arlt: Das kann man so nicht sagen. Es gibt natürlich Fälle, bei denen es sinnvoll ist, die Belastungen möglichst weitgehend zurückzuführen. Aber das ist keinesfalls die Regel: Viele Betroffene haben ja ihre Berufswahl schon mit Blick auf ihr Handicap gewählt, einen Dachdecker mit

Polio-Biografie wird es kaum geben. Wir haben es andererseits mit Menschen zu tun, die besonders leistungsmotiviert sind. Sie haben in jungen Jahren die Infektion erfolgreich überwunden und gezeigt, dass sie mit anderen mithalten können. Deswegen müssen wir behutsam vorgehen, wenn wir Ratschläge zur Lebensführung geben.

Sie haben erwähnt, dass das Klinikum Bad Bramstedt für die Behandlung von Polio-Patienten zertifiziert wurde. Wer hat diese Bewertung vorgenommen?

Arlt: Das Zertifikat wurde vom Bundesverband Poliomyelitis e.V. ausgestellt, nachdem unsere Klinik nach bestimmten Qualitätsstandards, etwa Struktur- und Prozessqualität, Ausbildungsstand des Personals u.ä. bewertet wurde. Wir gehören damit zu einer kleinen Gruppe von zertifizierten Kliniken in Deutschland.

Die Fragen stellte Matthias Schütt

WIEDER IM ANGEBOT: FAIRER KAFFEE

Rechtzeitig zur Vorbereitung von Herbst- und Adventsmärkten bieten die Kaffeehändler vom RC Emmendingen-Breisgau eine neue Charge ihres Kaffees aus fairem Anbau an. Vom Verkaufspreis 11 Euro pro Pfund gehen vier Euro an die Polio-Kampagne. Näheres bei Wilfried Gehart, Tel. 0178-5806986 oder per Mail: ugehart@web.de